

Presseerklärung vom 26. Juni 2007

Klage soll Gen-Mais stoppen und Bienen retten

Greenpeace und Imker reichen mit dem Bündnis „Aktion Gen-Klage“ einen Eilantrag ein

Hamburg/ Braunschweig, 26. 06. 2007 - Greenpeace und das Bündnis „Aktion Gen-Klage“ reichen heute einen Eilantrag gegen den Anbau des Gen-Mais MON810 beim Verwaltungsgericht in Braunschweig ein. Ziel des an die Bundesregierung gerichteten Eilantrags ist es, den Anbau von Gen-Mais noch vor der Blüte zu stoppen, da sonst nicht akzeptable Risiken für die Umwelt und insbesondere für Honigbienen entstehen würden. Im Bündnis „Aktion Gen-Klage“ haben sich Bauern, Imker und Umweltschutzgruppen zusammengeschlossen, um gegen die Gefahren durch Gen-Mais gerichtlich vorzugehen. Greenpeace unterstützt das Bündnis bei der juristischen Auseinandersetzung.

„Um Umwelt und Verbraucher zu schützen, muss die Bundesregierung sofort handeln. Es nützt nichts, den Landwirten das Aussähen von Gen-Mais zu verbieten, nachdem es schon auf den Feldern ist. Bereits ausgebrachter Gen-Mais muss vor der Blüte untergepflügt werden“, sagt Christoph Then, Gentechnik-Experte bei Greenpeace. Auch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ist besorgt: „... neue oder zusätzliche wissenschaftliche Erkenntnisse geben berechtigten Grund zu der Annahme, dass der Anbau von MON810 eine Gefahr für die Umwelt darstellt.“

Es mehren sich die Hinweise auf eine Gefährdung der Bienen durch den Pollenflug des Gen-Mais. Neue Erkenntnisse über die Wirkungsweise des Bt-Giftes, das im Mais gebildet wird, legen den Schluss nahe, dass die Honigbiene geschädigt werden könnte. So zeigen Bienen, die diese Pollen unter Praxisbedingungen zu sich nehmen, eine deutlich verringerte Wachstumsrate.

„Minister Seehofer kann sich nicht darauf berufen, dass das Saatgut für den Gen-Mais schon in der Erde ist. Da eine Gefahr für die Umwelt besteht, muss die Bundesregierung nach europäischem und deutschem Recht sofort handeln“, sagte Christiane Lüst, Sprecherin der Aktion Gen-Klage auf der heutigen Pressekonferenz des Aktionsbündnisses.

Die Klage wurde heute auf einer Pressekonferenz in München vorgestellt und stützt sich unter anderem auf konkrete Hinweise auf eine Gefährdung der Umwelt, die Greenpeace im aktualisierten Report "Gift im Gen-Mais" zusammengestellt hat.

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an Christoph Then, Tel. 0171 8780 832, oder Pressesprecher Patric Salize, Tel. 0171 6035 532. Hier können Sie auch den Eilantrag im Wortlaut bekommen. Die Homepage der „Aktion Gen-Klage“ finden Sie unter www.stopptgennahrungsmittel.de. Greenpeace im Internet: www.greenpeace.de.